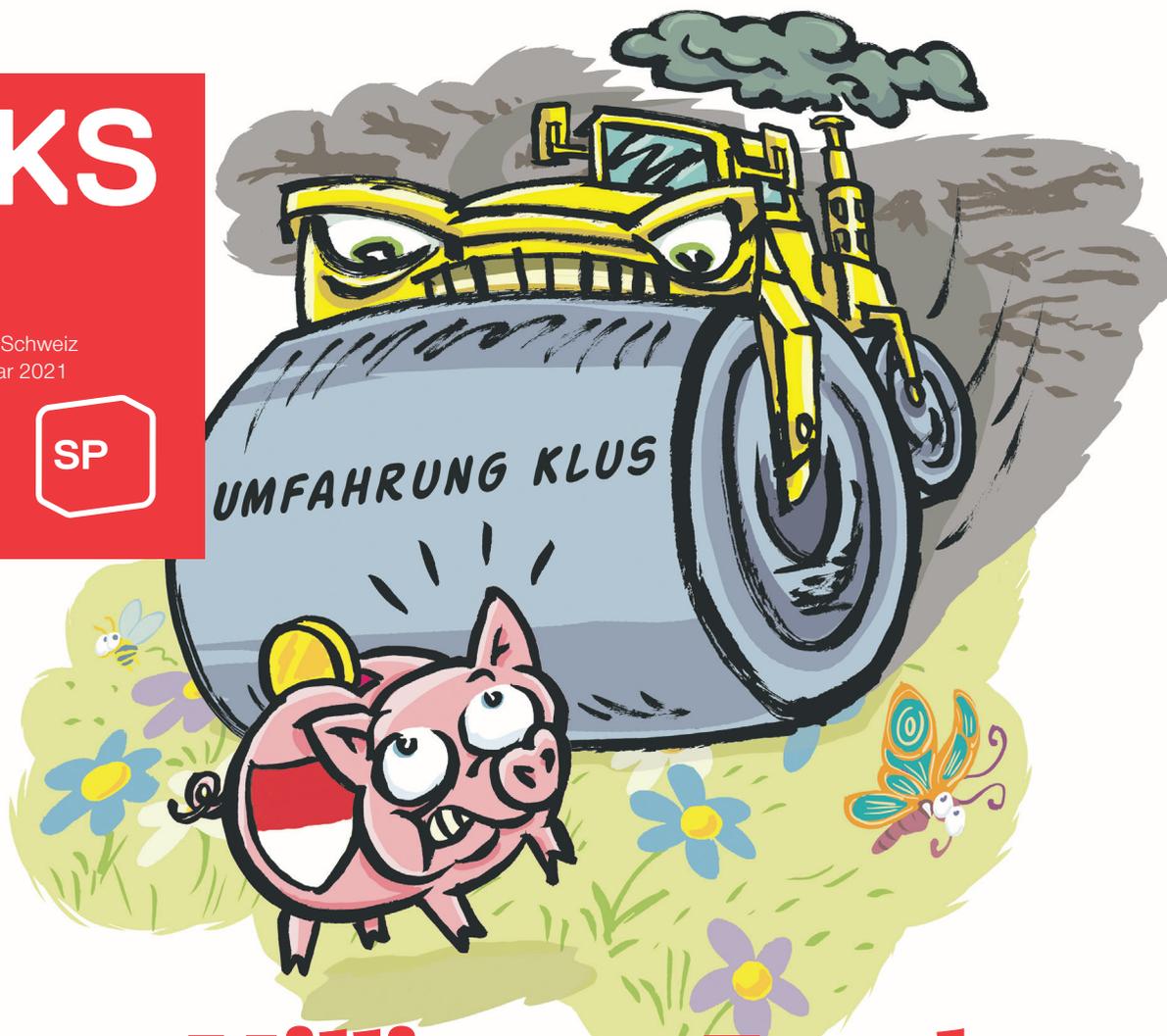


LINKS SO

Mitgliederzeitung der SP Schweiz
192 · Ausgabe SO · Januar 2021

SP



Bis zu 81 Millionen Franken für 1 Kilometer Asphalt?

DER WIDERSTAND AUS DER THALER BEVÖLKERUNG GEGEN DIE UMFAHRUNG KLUS IST GROSS. DAS «THALER KOMITEE NEIN ZUR ÜBERRISSENEN 81-MILLIONEN-LUXUSSTRASSE» WÄCHST KONTINUIERLICH UND DER VORSTAND DER SP THAL-GÄU HAT EINSTIMMIG BESCHLOSSEN DAS REFERENDUM GEGEN DIESES UNNÖTIGE PROJEKT ZU ERGREIFEN.

Gemäss Regierungsrat reduziert eine Umfahrung die Fahrzeit des Pendlerverkehrs am Abend zwischen Oensingen und Balsthal von 8,5 auf rund 4 Minuten. Wegen 4,5 Minuten will der Kanton also insgesamt bis zu 81 Millionen Franken in eine neue Umfahrungsstrasse mit einem 300m langen Viadukt und einem 225 m langen Tunnel verlocken.

Die Belastung bleibt hoch

Die Fürsprecher des Projekts weisen gerne auf eine Entlastung der Häuser in der Klus hin. Doch sie unterschlagen dabei, dass trotz Umfahrung Klus weiterhin rund 5000 Fahrzeuge die bisherige Strasse benutzen werden. Zu viel Verkehr für eine deutlich bessere Lebensqualität – aber zu wenig Verkehr für das Überleben der aktuell in der Klus vorhandenen Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe.

Mehrbelastung eines ganzen Quartiers?

Vor allem wird gerne verschwiegen, dass die geplante Umfahrung ein bestehendes Wohnquartier bedroht. Die neue Strasse

würde direkt vor den Wohnungen im Guntenfluh- und Neumattquartier gebaut. Rund 150 Bewohnerinnen und Bewohner müssen mit viel mehr Lärm und Luftschadstoffen rechnen. Einige Wohnhäuser würden sogar abgerissen. Wo heute noch Kinder spielen, werden danach Lastwagen vorbeidonnern.

Keine Verkehrszunahme in den letzten Jahren

Die täglichen Verkehrszahlen durch die Klus sind gemäss Statistik des Kantons seit zehn Jahren stabil. Tendenziell ist in der Klus aufgrund einer veränderten Thaler Bevölkerungsstruktur sogar eine Verkehrsreduktion zu erwarten. Es ist bedauerlich, dass sich die Befürworter auf diese Umfahrung versteifen und andere kostengünstige Verbesserungsvorschläge ablehnen. Bevor man bis zu 81 Steuermillionen für ein solches Projekt ausgibt, sollte man zudem Alternativen praktisch prüfen wie eine offene Bahnschranke bei der Thalbrücke oder ein Linksabbiegeverbot von der Sagmattstrasse in die Solothurnerstrasse.

Der Klimaschutz erfordert ein Umdenken

Die geplante Umfahrung ist ein Konzept aus dem letzten Jahrhundert. Die Arbeitswelt der Zukunft und die Mobilität wandeln sich stark. Angesichts einer drohenden Klimakatastrophe steht ein solches Luxusprojekt, dass nur auf rund zwei Stunden Pendlerspitzen ausgerichtet ist, buchstäblich quer in der Landschaft.

Ein solches Projekt gehört an die Urne

Über ein Projekt in dieser Grössenordnung sollte eigentlich zwingend an der Urne abgestimmt werden. Da dies aufgrund der kantonalen Gesetzgebung nicht vorgesehen ist, haben wir das Referendum ergriffen. Bitte unterschreiben Sie den beiliegenden Unterschriftenbogen und senden Sie ihn möglichst umgehend zurück. Herzlichen Dank für die Unterstützung im kommenden Abstimmungskampf.

www.verkehrsanbindungthal.ch

Fabian Müller,
Präsident SP Thal-Gäu, Alt-Kantonsrat

Kandidat*innen der Sozialdemokratischen Partei, der jungen SP Wasseramt-Bucheggberg, der JUS

144 Menschen bereit für den K

www.solothurn-wahlen.ch



bisher
Stefan Hug



Anita Hug



Franziska Ingold



bisher
Hardy Jäggi



Patricia Kofmehl



Cornelia König Zeltner



Michael Kurz



Aline Leimann



Matthias Enggist



Leo Valentin Hug



Iris Hug



Samuel Krämer



Délaysa Bueya Mbungu



Elia Reinhart



Anna Rossmann



Marc Rubattel-Heri



Roman Oeschger



Noam Schaulin



Shulojan
Suntharalingam



Tobias Tschechtelin



SP
Olten-
Gösgen
Liste 4



bisher
Markus Ammann



Yabgu Ramazan Balkaç



Christa Bellavia



Remo Grossenbacher



bisher
Urs Huber



Gökhan Karabas



Stefan Käser Stauffiger



Fabio Kuhn



Franziska Lang



bisher
Thomas Marbet



Daniela Minikus



bisher
Marianne Wyss-Jäggi



Junge SP
Region
Olten
Liste 3



Melina Aletti



Silia Aletti



Angela Baumann



Corina Bolliger



Aline Capus



Carlo Egger



Fanny Klaffke



Mona M'Barki



Timo Probst



Emanuelle
Rothenbühler



Joschka Schaffner



Joana Schönenberger



Patrick Schweizer



Cécile Send



Boris Agbessiyale
Komla Awume



Nicolas Berg



Peter Bichsel



bisher
Remo Bill



Nicole Boruvka



Alper Dümen



bisher
Silvia Fröhlicher



Pierric Gärtner



Doris Schaeren



Ueli Steiner



Regula Straumann



bisher
Mathias Stricker



Sandra Wertli



Soner Yaprak



JUSO
Liste 8



Fabio Brühwiler



SP
Thal-Gäu
Liste 3



bisher
Nicole Wyss



Petra Bieli



Bianca Ott



Dilan Kurt



Brigitte Kissling



Daniela Gerspacher-
Piguet



Christine Anderegge

Kantonsrat

SP Bucheggberg-Wasseramt Liste 2



Sula Anderegg



Kaspar Arn



Markus Baumann



Simon Bürki-Kopp



Kosa Fetahu-Rrustemi



Markus Fischli-Hof



Peter Fuchs



Sutha Ganapathipillai



Philipp Heri



Matthias Racine



Franziska Rohner



Roger Spichiger



David Spring



Julia Strobel



Junge SP Bucheggberg-Wasseramt Liste 3



Philippe Affolter



Rafael Burkhalter



Valério Schreier



SP Dorneck-Thierstein Liste 4



Edna Baumgartner
Guggisberg



Karin Kälin



Anna Hochstrasser



Simon Esslinger



David Karrer



Jonas Maienfisch



Cheryl Bucher



Martin Bühler



Florian Eberhard



Anna-LeaENZler



Barbara Gerber



Simon Gomm



Fadime Graf



Brigitte Fanjak



Luc Nünlist



Dominique Plattner



Sri Rasamanickam



Eveline Schärli-Fluri



John Steggerda



Luzia Stocker



Dieter Ulrich



Nadine Vögeli



Simea Fürst



Lukas Frey



Severin Fricker



Kim Herrmann



Julia Hodel



Chiara Hunn



Lukas Jakob



Lou Keller



Alexis Strähl



Pablo Strähl



Ephraim Venditti



Eli Wolff



Andreas Wyss



Madleina Wyss



SP Solothurn-Lebern Liste 2



Matthias Anderegg



Daniel Hafner



Annina Katharina
Helmy



Konrad Kocher



Sandra Morstein



Angela Petiti



Ivan Ruetsch



Farah Rummy



Andreas Saladin



Laurent Christen



Kassandra Frey



Lara Frey



Andri Meyer



Lars Ritter



Caian Sempach



Philip Svacha



Nicole Wyss



Dominique Becht



Daniel Steiger



Rafael Ingold



Niklaus Wepfer



Rolf Vogt



Heinz Von Arb



SUSANNE
SCHAFFNER
E BLIBE DRA
AM 7. MÄRZ 2021 WIEDER
IN DEN REGIERUNGSRAT



SUSANNE SCHAFFNER

E BLIBE DRA 

AM 7. MÄRZ 2021 *wieder*
IN DEN REGIERUNGSRAT

SP

Liebe Genossinnen und Genossen

Es ist eine Solothurner Besonderheit, dass ich als Vorsteherin des Departements des Innern (DDI) gleichzeitig Sozial-, Gesundheits- und Polizeidirektorin bin. Weiter gehören zum DDI auch die Ämter für Migration und Justizvollzug. Eigentlich alles Bereiche, die immer wieder für kontroverse Diskussionen sorgen. Zusammen mit einem guten Team Lösungen für Probleme zu finden, ist eine spannende Herausforderung. Meine jahrelange Tätigkeit als Anwältin war eine gute Vor-

bereitung auf das Amt. Das zähe Ringen um Lösungen liegt mir.

Es ist für mich befriedigend, wenn ich dazu beitragen kann, die Situation von Bürgerinnen und Bürgern im Kanton Solothurn konkret zu verbessern. Einige Schwerpunkte in den letzten vier Jahren waren die soziale und die öffentliche Sicherheit, der Kinder- und Opferschutz sowie die Integration. Das vergangene Jahr stand ab März ganz im Zeichen der Corona-Pandemie, die meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bis auf diesen Tag

sehr stark fordert. Zu meinen Aufgaben als Regierungsrätin gehört auch das Engagement für den Kanton Solothurn in verschiedenen nationalen Gremien, zum Beispiel als Vorstandsmitglied der Sozialdirektorenkonferenz und der Fachdirektorenkonferenz Geldspielgesetz.

Als Regierungsrätin bin ich Teil eines dynamischen demokratischen Systems. Wir alle wünschen uns einen lebenswerten und finanziell gesunden Kanton. Wie wir dies erreichen, darüber gehen die Ansichten

allerdings auseinander. Wie die Prioritäten gesetzt werden, welche Ideen sich durchsetzen, das haben wir als Stimmbürgerinnen und Stimmbürger in der Hand. Wahlresultate und Mehrheitsverhältnisse entscheiden, welche Politik in den nächsten Jahren gemacht wird.

Ich bin bereit für die nächste «Runde», die ich turnusgemäss als Frau Landammann antreten darf. «E blibe dra!»

Herzlichen Dank für die Unterstützung.

www.susanne-schaffner-hess.ch

Öffentliche Räume bieten Lebensqualität für alle

Niemand kontrolliert ein Eingangsticket und es gibt keine verschlossenen Türen. Der öffentliche Raum steht für alle kostenlos und jederzeit zur Verfügung. Das ist wohl auch der Grund, weshalb sich nur wenige Menschen Gedanken zur Bereitstellung und Nutzung machen. Der Kübel ist schliesslich geleert, die Wiese gemäht und der Schnee gepflügt. Hinter dieser grossen Qualität steckt jedoch viel personeller Aufwand und finanzielle Mittel der öffentlichen Hand. So sagt denn auch der Zustand und die Erscheinung des öffentlichen Raumes viel über die Gesellschaft aus, die dahintersteht: in welcher Güte und Qualität wird das Angebot zur Ver-

fügung gestellt, gibt es Präferenzen für bestimmte Personengruppen oder ist eine Nutzungsidee erkennbar. Daher definiert und prägt der öffentliche Raum auch die «Adresse» oder das Image einer Gemeinde und Stadt.

Seit einiger Zeit nimmt der Druck auf solche Flächen zu. Die Entwicklung nach Innen und auch die Individualisierung der Gesellschaft sowie das Ausgehverhalten führen zu neuen Ansprüchen und damit auch zu Konflikten. Die Freiheit des Einzelnen wird soweit ausgelebt, dass sie zu Einschränkungen für Dritte führt. Beim Nachbarn, wenn es um Mitternacht laut zugeht oder beim Werkhof, der Hinterlassenschaften von Mensch und Tier korrekt entsorgen muss.

MEIN STANDPUNKT

Thomas Marbet
Kantonsrat,
Baudirektor Stadt Olten



Nur wenn alle einen Anteil an Verantwortung übernehmen, Rücksicht gegenüber Dritten nehmen und den Ort in dem Zustand zu verlassen, wie er vorher war, kann der öffentliche Raum weiterhin seine Aufgabe unvermindert erfüllen. Dazu können auch die lokalen Planungsbehörden und der Kanton einen Beitrag leisten, indem sie bei Bauprojekten eine ansprechende Umgebungsgestaltung und ausreichenden Freiraum einfordern. Zusätzlich Flächen für die Bevölkerung bereitzustellen, entlastet beispielsweise die bestehenden Allmenden. Der öffentlich (Lebens-)Raum ist und bleibt ein reales soziales Netzwerk und eines der wichtigsten öffentlichen Güter überhaupt. Tragen wir alle grosse Sorge dazu.